

Adventure of the Grand Line

Fantasy gepaart mit Romantik und Action :D

Von Elane_Shio

Kapitel 1: Chapter One

Es war schon recht spät, als Tia von einer Party nach Hause ging. Sie musste sich beeilen, um noch etwas vom Abendessen abzubekommen, denn wenn sie um 12 nicht zuhause sein würde, dann würde Elane den Rest von der leckeren Salamipizza essen und das wollte sie auf gar keinen fall zulassen.

Tia bog gerade in eine finstere Gasse ein, die sie fälschlicherweise für eine Abkürzung hielt, als sich aus dem Schatten eine Person löste. Tia blieb wie erstarrt stehen. Sie spielte schon mit dem Gedanken sich umzudrehen, als sie hinter sich ein Geräusch hörte. Tia hatte das ungute Gefühl, dass sie, wenn sie sich umdrehte, eine weitere Person sehen würde. Die Braunhaarige war eingekesselt.

„Ich habe High Heels an und fürchte mich auch nicht, sie einzusetzen.“, ein einsames Lachen war zu hören, bevor man Tia gegen die Wand drückte.

„Ach komm schon Süße, wir werden bestimmt viel Spaß miteinander haben.“

Die Hand des Fremden legte sich auf den Oberschenkel von ihr und machte Anstalten, nach oben zu wandern. Ein dreckiges lachen war von der anderen Seite der Gasse zu hören, wo Tia schon zuvor die andere Person bemerkt hatte.

„Rob, jetzt hab bloß nicht den ganzen Spaß für dich alleine!“

„Stell dich nicht so an, ich musste ihr schließlich den ganzen weg folgen, und du musstest einfach nur in deiner kleinen Ecke warten.“

Tia sah den Kerl vor sich angewidert an. Wie konnte man bloß so widerwärtig sein und einem einfach auflauern? Die beiden schienen sich in einen Streit verwickelt zu haben, was jedoch nicht bedeutete, dass die Braunhaarige die Unaufmerksamkeit der Fremden ausnutzen konnte. So oder so, sie würde nicht so einfach von den beiden loskommen. Selbst wenn sie von Rob freikommen würde, würde sie sofort wieder von dem anderen Typen eingefangen werden. Da die zwei beschäftigt mit sich selbst waren, war Tia wohl die einzige die bemerkte, dass sich noch jemand aus dem Schatten löste.

„Wie feige ihr doch seid. Einfach so einer hübschen jungen Lady aufzulauern.“

Es war zwar sehr unangebracht in dieser Situation, doch die Braunhaarige spürte, wie ihr Röte ins Gesicht schoss.

„Hey jetzt spiel dich hier nicht so auf, wir haben sie zuerst entdeckt!“

Ein metallenes Geräusch war zu hören und Tia sah etwas in der Hand von dem Komplizen von Rob aufblitzen. Es war eindeutig, dass es ein Messer war und sie fragte sich, wie der Neue damit umgehen wollte. Doch anscheinend brauchte sie sich keine Sorgen zu darüber zu machen, denn kaum als das Messer ausgeklappt war, wurde der

Arm schon nach hinten gerissen, und ein lang gezogener Schmerzensschrei war zu hören.

„Was für ein unangenehmes Spielzeug.“

Ein leises Wimmern war von dem Messertypen zu hören. Tia spürte wie die Hand von Rob zu zittern anfang, doch er tat sein möglichstes, um sich seine Angst nicht anmerken zu lassen.

„Ihr beide seid doch wirklich jämmerlich“, flüsterte ihr Held, wie Tia ihn insgeheim nannte und kaum war das gesagt, lag der eine Typ auf der anderen Gassenseite auf dem Boden, wo er sich nicht mehr rührte. Eine art Kreischen war aus der Kehle von Rob zu hören, bevor er langsam nach hinten auswich und davon rannte. Tia lehnt nun an der Wand und versuchte ihren Herzschlag zu beruhigen.

„Geht es Ihnen gut?“

Tia nickte einfach und starrte zur Gasse hinaus. Als sie wieder zu ihrem Retter sah, konnte sie ein leichtes lächeln auf seinen Gesichtszügen erkennen. Tia schluckte einmal hart und öffnete den Mund, um sich zu bedanken, doch der Mann kam ihr zuvor.

„Sie sollten jetzt nach Hause gehen, die Straßen sind um diese Uhrzeit gefährlich. Vor allem für eine junge Lady“ wie sie.“

Tia mochte es, wenn ihr Retter „junge Lady sagte, das war so schmeichelnd. Sie nickte einmal nur und der Mann verbeugte sich leicht, ohne dass die Braunhaarige sich richtig bedanken konnte.

Als Tia die Tür öffnete wehte ihr der Geruch von der ersehnten Pizza entgegen.

„Du kommst gerade noch rechtzeitig, ein Stückchen ist noch da.“

Tia betrat die Küche und vor ihr breitete sich ein Tablett mit nur einem einzigen kleinen Stückchen Pizza auf dem Tisch aus. Ein erleichtertes Rülpsen war von der gegenüberliegenden Tischseite zu hören. Elane grinste Tia müde an.

„Zum Glück bist du noch rechtzeitig gekommen. Ich bin nämlich schon voll und ich weiß nicht, ob ich das andere Stück Pizza noch geschafft hätte, um meine Drohung war zu machen.“

Tia sah Elane verständnislos an. Wie konnte die Freundin bloß so viel Pizza verdrücken? Allein bei dem Gedanke wurde Tia etwas flau im Magen.

„Dann wirst du es wohl noch essen müssen, ob du willst oder nicht. Ich hab nämlich keinen Hunger mehr.“

Tia sah wie Elane den Kopf schief legte. Die Braunhaarige konnte sich schon denken, dass Elane sich einerseits freute, doch andererseits sicher dachte, dass mit ihr etwas nicht stimmen würde.

„Wie du willst kein essen mehr?“

Tia nickte nur. Elane schaute die Braunhaarige misstrauisch an, wobei man sehen konnte, dass Elane sich fragte, wieso Tia nichts essen wollte.

Als Tia die Augen aufschlug, war es drei Uhr morgens. Sie fand schnell den Grund, weswegen sie aufgewacht war. Draußen wütete ein starkes Gewitter über dem Haus. Die Braunhaarige wusste sofort, dass sie nicht mehr einschlafen würde, bis das Gewitter zu Ende war. Als sie hinaus schaute, wäre sie beinahe wieder zurückgefallen. Ein Blitz war gerade irgendwo eingeschlagen und hatte eine menschliche Silhouette auf einem Ast preisgegeben. Natürlich hätte es sich dabei auch um eine optische

Täuschung, hervorgerufen von der Müdigkeit, handeln können. Doch als sie wieder hinaus sah war die Gestalt weg. Meinte Tia das nur oder hatte sie den Mann vom Abend darin erkannt?

Als ein klingeln an der Tür zuhören war, fuhr Tia erschrocken zusammen. War sie nun paranoid oder war das alles echt? Sie lachte einmal kurz und bitter, wobei sie sich in die Kissen zurück sinken ließ. Doch als sie an die Decke sah, hätte sie beinahe den nächsten Schock bekommen, als sie eine Gestalt entdeckte. Sie wollte schon laut aufschreien, doch eine Hand presste sich auf ihren Mund.

„Keinen Ton“, schnurrte ihr der Typ ins Ohr. Tia nickte nur und dachte an ihre Schrotflinte unterm Bett. Doch sie war sich sicher, dass sie sie nicht so schnell erreichen würde, wie es nötig war. Der „Fremde“ ließ von ihr ab und setzte sich auf ihre Bettkante, wobei sich die Braunhaarige unwillkürlich weiter an die Wand zurückzog.

„Du kannst dich mit Sicherheit noch an heute Abend erinnern, wo ich dich gerettet habe.“

Ein dunkles Lachen war von ihm zu hören, und eben dieses lachen bereitete Tia eine Gänsehaut, doch auch wenn sie relativ verwirrt, müde und ängstlich war, nickte sie.

„Nur damit du es weißt, ich habe das nicht ohne Grund gemacht. Ich hätte dich auch ohne weiteres dort allein lassen können.“

Die plötzliche Kälte in seiner Stimme, die vor nur ein paar Stunden noch so zärtlich gewesen war, war erschreckend.

„Ich möchte, dass du einen weg findest, in die Crew der Piratenmannschaft zu kommen, die bald hier auftauchen wird. Wenn wir an einer Insel halt machen, wirst du, wenn die Sonne scheint, was für mich erledigen.“

Tia sah ihn verständnislos an.

„Warum kann ich dir nicht einfach ein Essen oder so was ausgeben?“, fragte sie trotzig und etwas unsicher.

„Weil das sehr undankbar von dir wäre.“

Er legte ihr einen Finger unters Kinn und hob es hoch. Tia schaute ihm jetzt genau in seine Karamellfarbenen Augen und schon wieder stieg ihr etwas Röte ins Gesicht. Seine Stimme wurde wieder etwas zärtlicher, wie Tia sie noch in Erinnerung hatte.

„Und sagen wir mal, dass es nur eine Möglichkeit gibt, eine so reizende Frau wieder zu sehen, mir zu wenig ist.“

Ein leichtes Lächeln war im Licht des Blitzes zu sehen.

(Eigentlich ein sehr schöner Moment.)

Und dann klingelte es wieder. In der Sekunde wo Tia zur Tür sah, war der Mann verschwunden.

„Wir sehen uns.“

Das leise Versprechen hallte in dem kleinen Raum nach.

Ein weiteres ungeduldiges klingeln war zu hören. Elane kam ins Zimmer spaziert.

„Wer verdammt noch mal klingelt da unten?“

Es sah so aus, als sei sie todmüde und freue sich nicht so sehr darüber.

„Woher soll ich das wissen? Zu deiner Info, ich wollte gerade nachsehen, wer das ist.“

Die Braunhaarige stand aus ihrem Bett auf und ging nach unten. Elane schaute zu Tia, bevor sie in ihr Zimmer ging und mit einem Messer zurückkam.

„Wenn du meinst auf nur mal sicher gehen zu wollen.“

In Tia's Gesicht sah man ein lächeln. Elane ging voraus und die Braunhaarige folgte ihr. Die Grünhaarige öffnete die Tür einen spalt, sie sah fünf Männer. Alle waren Klitsch nass.

„Ähm, draußen steht ein Schild mit „Zimmer frei“. Hätten sie noch eins?“

Der Schwarzhaarige schaute Elane mit einem breiten und doch etwas unsicheren grinsen an. Elane guckte nur verdutzt und drehte sich ein Stück zu Tia um. Die Braunhaarige grinste leicht. Elane's Messer war schon längst in ihrer Tasche verschwunden. Sie fand die Typen sympathisch. Ein blonder Kerl mit Zigarette drängelte sich zu Elane vor.

„Ich muss mich für uns entschuldigen, so spät noch bei einer so wunderschönen Frau zu klingeln und nach einem Schlafplatz zu fragen.“

Mit dem spät hatte er vollkommen Recht.

Trotzdem fand Elane, dass der Kerl 'nen gewaltigen Schaden hatte. Sie machte die Tür weit auf und ließ sie herein.

„Also, ich bin Elane“, sagte die Grünhaarige mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

Anschließend zeigte sie ihnen das Haus und brachte sie zum großen Gästezimmer.

„So, das ist euer Schlafzimmer. Oh, und das ist Tia.“

Elane zeigte mit einem kleinen Lachen auf die Braunhaarige, die gerade hinter der Tür hervorkam. Tia lächelte, hob locker die Hand und sagte ein einfaches Hi. Der blonde Schleimertyp klappte nur den Mund auf und wäre fast hinten 'rübergekippt. Der hatte echt nicht mehr alle Tassen im Schrank.

„Ich bin Ruffy“, sagte der Schwarzhaarige.

Der Grünhaarige mit den drei Schwertern hieß Zorro. Elane fand ihn aus irgendeinem Grund total toll und war natürlich auch von den Schwertern beeindruckt. Da hatten sich dann schon mal zwei „Schwerter Heinis“ gefunden. Der mit der Pinocchionase und den lockigen Haaren hieß Lysop. Der blonde Schleimer war Koch und hieß Sanji und dann war da noch Jay. Tia erkannte in Jay ihren Braunhaarigen Retter und neuerlichen Erpresser. Er warf ihr einen warnenden Blick zu.

„Na dann noch eine gute Nacht.“

Elane und Tia gingen aus dem Zimmer und schlossen die Tür hinter sich. Auf dem Weg zu ihren Betten fingen die beiden Mädels erst mal an, über ihre neuen Mitbewohner zu quatschen.

„Die scheinen echt witzig zu sein. Hasste die Schwerter von dem Typen gesehen? Voll cool!“

Elane kam aus dem staunen über die Fünf gar nicht mehr raus.

„Find ich auch. Aber ich frag mich, was die um drei Uhr morgens noch hier suchen.“

Elane schaute ungläubig zu Tia.

„Vielleicht kommen sie grad von einer Party oder so. Und wenn schon. Sie sind doch nett.“

Die Grünhaarige schaute mit einem Siegeslächeln zu Tia. Sie wusste, dass dies zwar keine gute Erklärung war, aber dennoch war sie sich ihrer Sache sicher.

„Schon gut. Du hast gewonnen. Es ist sicher so wie du's sagst. Gute Nacht.“

Tia bog mit einem Gähnen in ihr Zimmer ein.

„Ja, Nacht.“

Elane schloss ihre Tür hinter sich.

Die Braunhaarige sah sich noch kurz um und legte sich ins Bett. Draußen tobte immer noch das Gewitter. Tia lag auf ihrem Bett und schaute aus dem Fenster. Sie beobachtete die Blitze und hörte sich den Donner an. Tia fand, dass das Wetter etwas Beruhigendes hatte. Noch einmal schaute sie zu der Stelle, wo sie vorhin die Gestalt gesehen hatte bis sich ihre Augen vor Müdigkeit fast selber schlossen.

Als Tia sie wieder öffnete, strahlte ihr die die Sonne ins Geicht. Es war gerade mal acht

Uhr. Noch ganz schön früh. Elane lag noch im Tiefschlaf und bei ihr war ans aufstehen erst recht nicht zu denken. Tia Gähnte einmal und stand auf. Das Wetter sah wieder super aus.

Die Braunhaarige zog sich schnell was Schönes an, in Form von einem kurzem Kleid mit Blümchen und dazu Flip Flops - natürlich durfte etwas Schmuck auch nicht fehlen. Auf Zehenspitzen lief Tia über den Flur, um Elane nicht zu wecken. Als sie auf der Treppe stand, kam aus der Küche ein sehr leckerer Geruch. Die junge Frau wunderte sich, denn sie dachte Elane würde noch schlafen. Sie stand in der Türe und auf dem Tisch war ein riesiges Frühstück zu sehen, aber Elane hatte das nicht gemacht, sondern der blonde Schleimer Sanji. Tia traute ihren Augen nicht, dass sah alles so lecker aus.

Sie machte einen Schritt in die Küche und sofort drehte sich Sanji um.

„Oh, guten morgen meine Schöne. Möchtest du einen Kaffee oder lieber Tee?“

Er hatte schon wieder voll übertrieben, mit dem „meine Schöne“.

„Tee bitte. Das sieht alles echt klasse aus, aber eigentlich seid ihr die Gäste und wir müssten das hier machen.“

Sanji lächelte sie an und stellte die Tasse Tee auf den Tisch.

„Nein, nein meine Liebe. Wir haben euch so spät geweckt, um nach einem Zimmer zu fragen. Das hier ist nur der Dank, für eure nette und gastfreundliche Art, meine Hübsche.“

Auch wenn der Kerl manchmal ganz schön übertrieb, fand Tia, das was er sagte irgendwie ein bisschen süß. Welche Frau bekommt denn nicht gerne ein paar Komplimente? Die Braunhaarige setzte sich an den Tisch und trank einen kleinen Schluck von dem Tee.

„Ach, ihr seid immer noch hier?“

Beide drehten sich zur Tür um. Elane stand dort am Türrahmen angelehnt, mit einem ziemlich knappen Nachthemd und gähnte Herzhaft. Es war kaum zu übersehen, dass sie erst gerade eben aufgestanden war. Doch das anfängliche Erstaunen löste sich im nichts auf, als Sanji zu Elane hinüber gewuselt kam. Der Rauch seiner Zigarette bildete eigenartige, Herzchenförmige Wölkchen.

„Elane mein Schnuckelchen du siehst heut ja wieder mal bezaubernd aus.“

Elane verdrehte die Augen.

„Och ne, nicht schon wieder der Bekloppte.“

„Für dich verliere ich gerne meinen Verstand.“

Elane seufzte und ging zu Tia an den Tisch. Sie wollte sich gerade hinsetzen, als die Tür aufflog.

„Futter!!!“

Die beiden Frauen zuckten zusammen. Ruffy stand nun in der Tür und schaute sich das Frühstück gierig an.

„Oh, Ruffy du Fresssack. Wehe du lässt uns nichts übrig“, war es aus Flur zu hören. Kurz darauf standen Lysop und Jay ebenfalls in der Küche und schauten Ruffy drohend an, dann kam auch noch Zorro dazu, der sich ohne weiteres neben Elane setzte.

Doch Elane bemerkte das erst gar nicht, sie hatte nur Augen für das, was vor ihr stand, genauso wie Ruffy. Tia starrte Jay an.

Sie konnte sich immer noch gut an die Ereignisse der letzten Nacht erinnern, auch wenn es ihr fast wie im Traum vorkam, als sie daran zurückdachte.

„Was führt euch eigentlich hierher?“, wollte Elane- wobei es erstaunlich war, dass sie überhaupt an so etwas herumgrübelte, bei den ganzen Köstlichkeiten, die Sanji auf

den Tisch gezaubert hatte- wissen.

„Wir sind auf der Durchreise“, erklärte Lysopp ausweichend.

„Wir sind Piraten!“, erklärte Ruffy stolz, ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, wobei er sich sofort eine von Zorro einfing.

„Aua ...“, beschwerte sich Ruffy. Doch kaum war die Information raus, starrten alle die beiden Mädchen an.

Elane, die gerade einen Bissen von einem der Brötchen im Mund hatte, verschluckte sich glatt daran und musste erst einmal Geräuschvoll husten. Tia sah Ruffy an, dass er überhaupt nicht wusste, was er falsch gemacht hatte, noch wieso es plötzlich so still war.

„Ihr seid also Piraten?“, fragte Tia, die dies natürlich schon wusste. Alle nickten und sahen dann zu Elane, die ihren Riesen Bissen runter bekommen hatte.

„Warum starrt ihr mich so an? Ich finde das cool.“

Ruffy fing an zu lachen.

„Na, also! Macht euch doch keine Sorgen Leute!“

„Wegen dir Idiot!“, schnauzte Sanji und schaffte es irgendwie die Zigarette im Mund zu behalten.

„Als ob wir die Marine verständigen würden“, meinte Tia, die das ganze Problem erkannt hatte. Natürlich hatten Piraten Angst, dass „normale“ Menschen aus Dörfern und Städten die Marine verständigen würden, wenn sie von deren Identität spitz bekommen. Doch in dem Zeitalter, wo es nur so von Piraten wimmelte, musste man schon gar nicht mehr überrascht sein, wenn man mindestens einmal in seinem Leben einem Piraten begegnete.

„Ihr scheint gar nicht wirklich schockiert zu sein“, bemerkte der Schwertkämpfer.

„Nun pfja ...“, fing Elane nun mit vollem Mund an und schluckte den Bissen hinunter.

„Warum sollte man sich aufregen, wenn ihr euch als lustige Gesellschaft herausstellt?“, fragte Tia.

„Und dazu dieses Essen ...“, bemerkte Elane, die wieder einmal nur mit dem Bauch zu denken schien.

„Dir schmeckt das also?“, fragte Sanji glücklich und man hätte denken können, dass er Herzchenaugen bekam.

„Allerdings“ bemerkte Elane und griff nach dem letzten Brötchen, allerdings war sie nicht die Einzige, die es für sich sichern wollte. Ruffy hatte auch danach gegriffen, die Backen selber noch ganz voll.

„Schluck erst mal das runter, was du im Mund hast“, schlug Elane vor, und erbeutete darauf einen widerspenstigen Blick, worauf er einfach nur Anstalten machte, sich das Brötchen zu nehmen.

Daraufhin entbrannte ein erbitterter Kampf, der in einer Ecke der Küche endete, wo Ruffy dann das Brötchen mitsamt von Elane's Hand in seine Hamsterbäckchen stopfte.

„Was zum ...?“

Elane versuchte den Mund von dem Schwarzhaarigen zu öffnen, was ihr allerdings nicht gelang.

„Du verfressenes ...“, Elane fand keine Worte für das was diesen Umstand treffend beschreiben könnte.

„Jetzt ist aber gut ...“, meinte Tia dann plötzlich und als Elane sich umdrehte stand sie direkt hinter ihr.

„Und zieh dir mal was vernünftiges an!“

Darauf packte sie die Grünhaarige am Ohr und schleifte sie mit.

„Tia ...“, nörgelte Elane, als sie Treppe hinauf geschliffen wurde.

„Das war absolut peinlich, was du da veranstaltet hast.“

„Er hat mir das Brötchen weggenommen.“

Die 18-Jährige sah die Braunhaarige trotzig an, worauf diese nur noch fester zudrückte.

„Aua, aua, aua.“

„Jetzt zieh dir was normales an!“, motzte die Freundin und schubste Elane in ihr Zimmer.

„Okay, okay, ist ja schon gut“, grummelte sie, „Blöde Schnepfe!“

„Das habe ich gehört!“, kam es aus dem Flur.

„Nein hast du nicht!“, war es nun aus Elanes Zimmer zu hören. Tia verdrehte die Augen, schon wieder. Wenn das so weiter ging, würden ihre Nerven entweder verrückt spielen oder ihre Augäpfel würden stehen bleiben.

„Was sollte das denn gerade?“

Elane war aus ihrem Zimmer herausgekommen, mit dem typischen Orangen Top und der schwarzen Short.

„Du hättest nicht so verrückt spielen brauchen.“

Die Braunhaarige sah das Mädchen abschätzend an.